

Friedrich Dessauer Schule ist jetzt Standortschule für Elektromobilität

Eine Millionen Elektrofahrzeuge, so lautet das ehrgeizige Ziel der Bundesregierung, sollen bis zum Jahr 2020 auf bundesdeutschen Straßen rollen. Auf Bundesebene wird gegenwärtig diskutiert, wie sich dieses Ziel erreichen lässt, so etwa durch eine mögliche Kaufprämie beim Erwerb eines neuen Elektrofahrzeuges. Es gibt aber auch schon konkrete Maßnahmen, wie das Elektromobilitätsgesetz, welches den Kommunen erlaubt, Elektrofahrzeugen Sonderrechte im Straßenverkehr einzuräumen.

Dass aber auch auf Landesebene etwas geschieht, beweist die gemeinsame Initiative „e-mobil+“ der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung und der Landesinnung des Kraftfahrzeuggewerbes Hessen unter Förderung durch das hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die hessischen Lehrer mit der Qualifikation für die neue Technologie auszustatten und praxisnahe Ausbildung an den Berufsschulen im Bereich der Elektromobilität zu fördern. Während die Landesinnung ein Elektrofahrzeug der Marke Mitsubishi zur Verfügung stellt, welches von den Berufsschulen für den Unterricht ausgeliehen werden kann, kommen vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst Projektmittel in Höhe von 31.000 Euro. „Zunächst wurden 12 Berufsschullehrer von sechs ausgewählten Berufsschulen in Hessen qualifiziert“, so Projektleiter Dieter Lamm von der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung, welche die Mittel des Ministeriums verwaltet. „Diese Standorttrainer sollen jetzt Berufsschullehrer zu Fachkundigen für Arbeiten an Hochvoltfahrzeugen qualifizieren und Schüler praxisnah mit dem Thema vertraut machen“ so Lamm weiter. Heinz Erlemann, Innungsoberrmeister der Kraftfahrzeuginnung Limburg-Weilburg, ergänzt: „Elektrofahrzeuge arbeiten mit Bordnetzspannungen von bis zu 600V. Auch wenn die Fahrzeuge über eine ausgeklügelte Sicherheitstechnik verfügen, ist es doch wichtig, den sicheren Umgang mit dieser Technik zu schulen“. Beide besuchten die Friedrich Dessauer Schule anlässlich der ersten Schulung von Berufsschullehrern durch die neuen Standorttrainer Detlef Jadatz und Frank Donecker, Berufsschullehrer im Bereich Fahrzeugtechnik der Friedrich Dessauer Schule.

Dass die Friedrich Dessauer Schule als eine der sechs Standortschulen ausgewählt wurde, liegt an der guten Ausstattung im Bereich Elektromobilität. Diese wurde durch Kreismittel und Mittel des schuleigenen Fördervereins in den letzten Jahren stetig erweitert. So verfügt die Schule über ein Elektroauto, ein Hybridfahrzeug und mehrere Elektroroller.



Von links nach rechts: Jörg Franke, Christoph Jung, beide Teilnehmer an der Qualifizierung zum Fachkundigen für Hochvoltfahrzeuge, Frank Donecker, Berufsschullehrer der Friedrich Dessauer Schule sowie Innungsoberrmeister Heinz Erlemann.

Quellen:

Information über Projekt e-mobil+:

<https://www.hessen.de/presse/pressemitteilung/projekt-emobil-der-initiative-elektromobilitaet-fuer-berufliche-schulen>

Ziel der Bundesregierung im Hinblick auf Anzahl Elektrofahrzeuge im Jahre 2020:

https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Energiewende/Mobilitaet/podcast/_node.html

Elektromobilitätsgesetz:

<http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/kabinett-verabschiedet-elektromobilitaetsgesetz/>